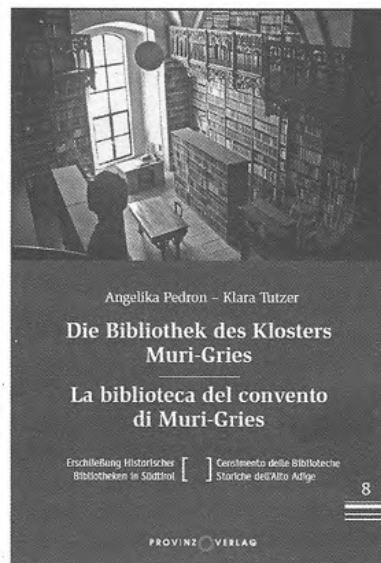


## Neuerscheinung: Die Bibliothek des Klosters Muri-Gries

Im Jänner erscheint das Buch „Die Bibliothek des Klosters Muri-Gries – La biblioteca del convento di Muri-Gries“, verfasst von den beiden Autorinnen Angelika Pedron und Klara Tutzer – beide Mitarbeiterinnen im Projekt EHB (Erschließung Historischer Bibliotheken in Südtirol). EHB ist ein Förderprojekt der Stiftung Südtiroler Sparkasse. Im Rahmen dieses Projektes werden die historischen Buchbestände des Landes, die vielfach noch unerschlossen in Klöstern, Pfarreien, Burgen, Ansitzen, Schulen oder in privatem Besitz schlummern, katalogisiert und wissenschaftlich aufbereitet. Der EHB-Katalog ist über den OPAC-Katalog der Freien Universität Bozen abrufbar: <http://pro.unibz.it/opacuni/index.asp>

Das Buch bietet einen Streifzug durch die wechselvolle Kloster- und Bibliotheksgeschichte von Muri-Gries. Die heutige Benediktinerabtei hat nicht nur eine Geschichte, sondern gleich drei – eine tirolerische, eine schweizerische und eine schweizerisch-südtirolerische. Im Buch werden alle drei berücksichtigt und sowohl die Geschichte als auch die Bibliotheksgeschichte behandelt. Was vielleicht die wenigsten wissen: In seinen Anfängen war das Kloster Gries ein Augustinerchor-

herrenstift. Außerdem war der Sitz des Klosters ursprünglich nicht in Gries, sondern in der sogenannten „Au“ – im heutigen Don-Bosco-Viertel in Bozen. Doch weil immer wieder Überschwemmungen das Kloster heimsuchten, waren die Chorherren dazu gezwungen, sich eine andere Bleibe zu suchen. Anfang des 15. Jahrhunderts übersiedelten die Chorherren in die Burg Gries, die ihnen Herzog Leopold IV. als Behausung zur Verfügung stellte. Bei Ausgrabungen Mitte der 1990er Jahre stieß man auf die Überreste der ehemaligen Klosteranlage. Bis Anfang des 19. Jahrhunderts war das Kloster Gries ein Augustinerkloster. Nachdem das Stift zunächst von der Klösteraufhebung unter Joseph II. verschont geblieben war, wurde es 1807 durch die Bayerische Klösteraufhebung wie zahlreiche andere Klöster schließlich endgültig aufgehoben. Auch in der Schweiz fanden Klösteraufhebungen statt, so flüchteten sich Mönche aus Muri im Jahr 1845 nach Gries, wo sie Aufnahme im verwaisten Kloster Gries fanden. Seitdem ist Muri-Gries ein Benediktinerkloster. Zahlreiche Klosterbibliotheken litten unter diesen Klösteraufhebungen: Wertvolle Bestände wurden weggebracht oder veräußert, manche Bücher wurden eingestampft. Die Bibliothek von Muri-Gries scheint



diese Epoche jedoch nahezu unbeschadet überstanden zu haben, genauso wie viele andere Schicksalsschläge wie etwa Kriege oder Plünderungen.

Insgesamt befinden sich an die 70.000 Werke im Bestand der Stiftsbibliothek von Muri-Gries, ungefähr 5.000 davon stammen aus dem alten Augustinerbestand. Auf ihrer Flucht nach Gries nahmen auch die Mönche aus Muri einige Bücher mit – es sollen an die 3.000 gewesen sein. Die wertvollsten Bücher sind die sogenannten Inkunabeln, die Wiegendrucke. Dabei